

# Schönower Heide

Vom Truppenübungsplatz zum Naturschutzgebiet



**A**m Haupteingang des Naturschutzgebietes fällt einem als erstes das imposante Holztor auf, das in einen niedrigen Holzzaun übergeht. Dieser Zaun begrenzt den teilweise mit Schotter ausgebauten Rundweg und schützt nicht nur Fauna und Flora vor Beschädigung, sondern sichert auch den Menschen vor den Hinterlassenschaften des Militärs. Hinter dem Zaun kommt der typische nährstoffarme Sandboden zum Vorschein, auf dem nur wenige Pflanzenarten gedeihen können.

Nachdem Rückgang des Eises der letzten Eiszeit blieb der Sand zurück. Mit der Zeit wehte der Wind ihn zum Schönower Dünenzug auf und Heidekraut und Bäume verfestigen die Hügel mit ihren starken Wurzeln. Heute kennt man diese Erhebungen auch unter dem Namen Ge-

hackte Berge, die eine Höhe von bis zu 71,6 m über NN und haben somit zu den höheren Anhöhen im Westlichen Barnim gehören. Sie geben der Schönower Heide noch heute ein ursprüngliches Aussehen das sie von der relativ flachen Umgebung deutlich unterscheidet.

### Auf Sand wächst kein Getreide.

Das war den Menschen auch schon in der Vergangenheit klar. Der nährstoffarme Boden machte das Gebiet für die landwirtschaftliche Nutzung völlig uninteressant und daher blieb es lange Zeit unangetastet. Doch nachdem Anfang des 20. Jahrhunderts Raupen große Flächen des Waldes vernichteten, kam Kaiser Wilhelm II. 1936 auf die Idee in dem nun halboffenen Gelände einen ca.408 ha Truppenübungsplatz einzurichten.



In den folgenden 55 Jahren sollte das Gelände ausschließlich von Soldaten genutzt werden, die mit ihren schweren Maschinen die Heide offen hielten und so die Landschaft abermals prägten. Ein dunkles Kapitel der Geschichte der Schönower Heide ist der Einzug der Nationalsozialisten auf den Truppenübungsplatz und nach dem Krieg stationierten die Sowjets bis 1991 dort eine Garnison, die mit Waldrodungen den Übungsplatz um weitere 125 ha vergrößerte.

Nach dem Mauerfall waren die Menschen verständlicherweise maßgeblich mit ihren eigenen Belangen beschäftigt und so ließ man die Schönower Heide nach dem Rückzug der Garnison mit deren Hinterlassenschaften erst mal links liegen. Erst zwischen 1999 und 2000 wurden alle Gebäude auf dem Gebiet abgerissen. Mit Teilen des Materials legte man einen etwa 2 Kilometer langen Rundwanderweg an. Dabei befreite man die gesamte Fläche des Weges und die unmittelbare Umgebung von alter Munition. Eine überdachte Aussichtsplattform wurde errichtet auf der man Ende August die blühende Heide bewundern kann.

Durch die langjährige militärische Nutzung und die daraus resultierende Ungestörtheit bildeten sich Sandoffenstellen,

Magerrasen und Zwergstrauchheiden. Heute ist die wichtigste Aufgabe des Naturschutzes diese Heidelandschaft offen zu halten damit die vielen bedrohten Tierarten die sich dort angesiedelt haben und diese Landschaftsform als Lebensraum benötigen überleben können. Was früher Panzer mit ihren schweren Ketten eher unbeabsichtigt verursachten, erledigt heute Dam-, Rot- und Muffelwild als natürlicher Flächenpfleger.

Um die Heide offen zu halten wurde eine Fläche von etwa 140 ha eingezäunt, in dem die Tiere ungestört leben können. Inzwischen gibt es einen 6 Kilometer langen Rundwanderweg entlang des Zaunes hinter dem man mit etwas Glück und Geduld eines der Tiere entdecken kann. Dieser Weg besteht hauptsächlich aus lockerem Sand. Jeder der schon mal einen ausgedehnten Spaziergang am Strand gemacht hat weiß wie schwer es sein kann auf sandigen Boden zu gehen. Daher sollte man nicht nur auf festes Schuhwerk achten, sondern vielleicht auch etwas mehr Zeit einplanen, als man sonst für eine 6 Kilometer lange Strecke brauchen würde. Ungefähr bei der Hälfte des Weges, am Rande einer Senke mit schönem Ausblick, steht ein kleiner überdachter Rastplatz der zu einer Mahlzeit in freier Natur einlädt.



## **Literaturquellen und weiterführende Links**

### Bücher:

- Pankower Landschaften - Kulturring in Berlin e.V. mit Unterstützung des Bezirksamtes Pankow
- 100 Jahre Hobrechtsfelde –Gemeinde Panketal und dem Naturschutzbund Deutschland

### Internet:

[www.schoenower-heide-verein.de](http://www.schoenower-heide-verein.de)

### **Nutzungsrecht**

Der Inhalt (Text) dieses Artikels steht für private Zwecke kostenfrei zur Verfügung und darf unter Angabe der Autorin Vervielfältigt werden. Die Fotografien und Grafiken unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nur im direkten Zusammenhang mit dem Artikel verwendet werden. Bei einer Verwendung für kommerzielle Zwecke senden Sie bitte eine Anfrage per E-Mail an [info@bb-naturfotos.de](mailto:info@bb-naturfotos.de).